

Wanderlust und Fun bei den jungen Bechtis

«Sun, Fun and nothing to do?» Nicht ganz: Denn erstens waren die vorwiegend jungen Bechtis während dreieinhalb Stunden zu Fuss von Amden nach Quinten unterwegs. Und zweitens herrscht während der Wanderung nicht nur eitel Sonnenschein. Doch Spass hatten die 13 Teilnehmenden allemal.

Unter dem Motto «Fahrt ins Grüne» hatte Andreas Sonderegger die Wanderung im St. Gallischen Walenseegebiet organisiert. Vielleicht hätte die Kontaktperson der jungen Bechtis Zürich die Bezeichnung «Fahrt ins Blaue» verwenden sollen. Denn eines der Markenzeichen der Wanderung war die fast ständige Sicht auf den Walensee. «Dieser schimmerte in wunderschönem Türkisblau», erinnert sich Fabiana Greco von der Geschäftsstelle der SVMB.



Ausgelassene Gruppendynamik: Die junge Wanderschar vor dem imposanten Wasserfall.

Von der Kuhglocke bis zum Bananenbaum

Mit Wasser kam die unternehmungslustige Wandergruppe auch anderweitig in Berührung: Ein tosender Wasserfall hinterliess bei den jungen Bechtis einen starken Eindruck der Naturgewalten oberhalb des Walensees. Eine Augenweide waren die geschmückten Gärten oberhalb zu Beginn der Wanderung in Amden. Doch mit dem grossen Finale in Quinten konnten selbst diese nicht mithalten. «Dort konnten wir doch tatsächlich Bananen- und

Feigenbäume bestaunen», so die Vertreterin der SVMB. Mit anderen Worten: In dreieinhalb Stunden durchquerten die Teilnehmenden zwei verschiedene Welten: Das urschweizerische Älplertum mit Kuhglocken und Ziegegemecker im Vergleich zu den tropischen *Gegebenheiten in Quinten*.



Natürlich echt: Bananenbäume sind ein Wahrzeichen von Quinten.

Dass die Früchte der Bananen- und Feigenbäume noch nicht reif waren, war wohl nicht der Hauptgrund, warum die junge Wandergruppe das Apéro im Restaurant bevorzugte. Ausserdem herrschte drinnen beim vom SVMB gesponserten Imbiss eine angenehme, gemütliche Atmosphäre, während draussen der Regen niederprasselte. Dazu Fabiana Greco: «Petrus war uns wirklich treu: Während der Wanderung und auch nach dem Apéro regnete es nicht.» So wurde selbst die Schifffahrt nach Murg zu einem trockenen und ausgelassenen Open-Air-Event. Das kleine, einst von kilometerlangen Autoschlangen geplagte Dorf war jedoch noch nicht Endstation: Die Gruppe der 13 Teilnehmenden blieb nämlich auch auf der Bahn-Rückreise bis nach Zürich in seiner kompletten Zusammensetzung bestehen.

Die Wanderung unter dem Titel «Fahrt ins Grüne» ging mit einer Höhendifferenz von minus 500 Metern durch Mark und Bein. Gleichzeitig war sie ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art, da sich praktisch alle Beteiligte von früheren Treffs kannten. Und selbst wenn Fabiana Greco – wohl nicht als Einzige – die Strapazen der Wanderung noch drei Tage später in den Beinen spürte, betont sie: «Ich wusste ja nicht, dass wandern so faszinierend sein kann.»



Die ständige Sicht auf den Walensee war den jungen Bechtis praktisch während der ganzen Wanderung gewiss.



Von Amden nach Quinten? «Über eine Brücke musst du gehen!»



Ob sich im Walenseegebiet wohl Fuchs und Hase noch «Gute Nacht!» sagen? Auf jeden Fall sind die Schmetterlinge sehr zutraulich.